

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	31 (1924)
Heft:	5
Rubrik:	Handelsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wollindustrie. Die steigende Tendenz der Wollpreise, mit der das letzte Jahr abschloß, hat auch im abgelaufenen Jahre angehalten. Die diesjährige Rohwolleproduktion dürfte zudem im Vergleich zu 1922 um ca. 20% niedriger ausfallen.

Im Frühjahr machte sich eine lebhaftere Nachfrage nach Kammgarn bemerkbar, die jedoch seit August sehr nachgelassen hat, sodaß zurzeit der Absatz von Kammgarnprodukten nur unter erheblichen Preisopfern möglich ist. Der hohe Preisstand der Wolle und die billigeren Produktionskosten der ausländischen Konkurrenz wirkten auf die Absatzverhältnisse der Wolltuchfabrikation überaus ungünstig. Der Import von Herrenkleiderstoffen ist 55% größer wie im Vorjahr und überschreitet damit die Einfuhrmengen von 1913 ganz erheblich.

Wirkerei und Strickerei. Während letztes Jahr die Krise überwunden schien und die volle Arbeiterzahl wiederum Beschäftigung fand, hatten dieses Jahr alle Betriebe, welche speziell Unterkleider fabrizieren, die größten Schwierigkeiten im Export. England ist der Hauptkonsument und hat mit Ausnahme einer kurzen Zeit ganz versagt.

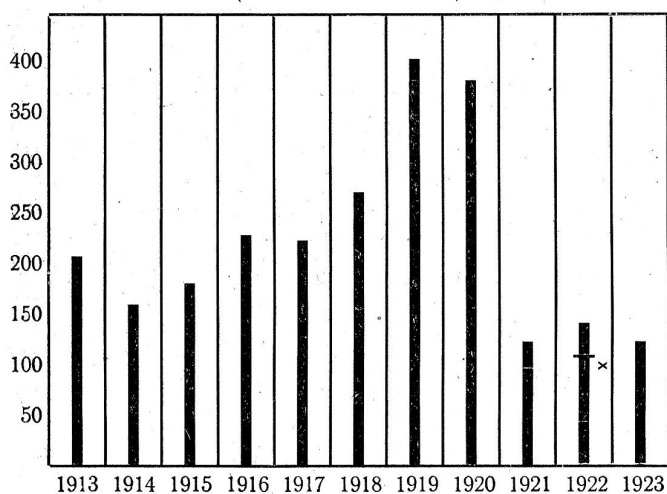
Anders verhält es sich mit der Strickerei von Oberkleidern. Diese Branche hat sich gut entwickelt und ist weiterhin noch sehr ausdehnungsfähig. Unangenehm wird die ganze Industrie dadurch beeinflusst, daß die Preise für die Rohstoffe Wolle und Baumwolle wieder im Ansteigen begriffen sind. Amerikanische Baumwolle muß heute bereits wieder mit 40% über dem für die gleiche Zeit des Vorjahres geltenden Preise bezahlt werden, wodurch die Absatzfähigkeit der Fabrikate sehr beeinträchtigt wird. Wirtschaftlich muß das Jahr 1923 für die gesamte Wirkerei und Strickerei als ein unerfreuliches bezeichnet werden.

Stickereiindustrie. Die bereits in unserem vorjährigen Bericht angedeutete Besserung hat auch im Jahre 1923 angehalten; sie findet durch die neuesten handelsstatistischen Ergebnisse ihre Erhärtung.

Stickerei-Export
(in Millionen Franken)

1913: 210	1919: 410	1921: 126	1922 (1. Jan. bis 30. Sept.): 110
1918: 276	1920: 392	1922: 143	1923 (1. Jan. bis 30. Sept.): 115

Stickerei-Export
(in Millionen Franken)



x Exportwert für die 3 ersten Quartale 1922.

Für 1923 gibt das Stäbchen den Exportwert während der 3 ersten Quartale an.

Als Absatzgebiet steht wiederum England weitaus an erster Stelle mit einer Einfuhr von 8095 q Stickereierzeugnissen im Werte von 34,4 Millionen Franken. Dann folgen die Vereinigten Staaten von Nordamerika mit einem Import von 2777 q im Werte von 15,8 Millionen Franken.

Die Arbeitslosigkeit ist weiter zurückgegangen und beläuft sich noch im Monatsdurchschnitt auf 2405 Arbeitslose gegenüber 4597 im Vorjahr. Dieser Rückgang liegt zum größten Teil darin begründet, daß zahlreiche Arbeiter den Stickereiberuf aufgegeben haben, um sich anderen Beschäftigungszweigen zuzuwenden.

Aus dem Notstandsfonds der Stickereiindustrie wurde seit seinem Bestehen (1. Januar 1918) bis 12. Mai 1923 an Subventionen zugunsten der Arbeitslosen die Summe von 1,982,606 Fr. ausgerichtet.

Strohindustrie. Das Jahr 1923 darf für die Strohindustrie als ein befriedigendes qualifiziert werden, obschon bereits Ende Februar ein Abflauen im Eingang neuer Aufträge zu be-

merken war und fest erteilte Ordres vielfach rückgängig gemacht wurden. Leider war gerade während der Hauptverkehrszeit, in den Monaten April und Mai, das Wetter sehr ungünstig, was der Saison ein frühes Ende bereitete. Die Heimindustrie war während des ganzen Jahres nur ungenügend beschäftigt.

Handelsnachrichten

Neuer französischer Tarif für Seiden und Seidenwaren.

Als Abschluß der in den „Mitteilungen“ zu verschiedenen Malen besprochenen Verhandlungen zwischen französischen und italienischen Seidenindustriellen, die im Sommer letzten Jahres zu einer endgültigen Verständigung geführt haben, wurde vom französischen Parlament am 25. März bzw. 10. April 1924 ein Gesetzesvorschlag gutgeheißen, der eine Neuordnung der Zölle für Seidenwaren, insbesondere der T.-No. 459 bringt; gleichzeitig ist das Sonderabkommen über die Seiden zwischen Frankreich und Italien vom 28. Juli 1923 genehmigt worden. Die italienische Regierung kann dieses Sonderabkommen, das für Italien keine Aenderung der bestehenden Zölle bringt, sondern nur den französischen Seidenwaren, anstelle der bisherigen Belastung durch den Generaltarif, die neuen erheblich niedrigen italienischen Ansätze einräumt, jederzeit in Kraft setzen. Es ist demnach zu gewärtigen, daß das Sonderabkommen in kürzester Frist in Wirksamkeit treten wird und damit die neuen, erhöhten französischen Zollsätze zur Anwendung gelangen werden.

Das Sonderabkommen, das eine Ergänzung der italienisch-französischen Handelsübereinkunft vom 13. November 1922 bildet, ist vorläufig für ein Jahr abgeschlossen und kann nachher jederzeit auf drei Monate gekündigt werden. Die neuen Zölle verstehen sich per kg in französischen Franken. Sie beruhen durchwegs auf einem Zuschlagskoeffizienten 2, sodaß der im neuen Tarif aufgeführte Grundzoll, die Hälfte des zur Anwendung kommenden Ansatzes ausmacht. Es hat dabei die Meinung, daß der Zuschlagskoeffizient 2 solange aufrecht zu erhalten sei, als die italienischen Seidengewebe auf dem französischen Markt nicht eine Steigerung oder Senkung des Preises um wenigstens 20% aufweisen, in welchem Falle der französische Zoll entsprechend zu erhöhen oder zu ermäßigen ist, durch Anpassung des Koeffizienten. Dabei soll jedoch das zur Zeit des Abschlusses des Sonderabkommens bestehende Verhältnis zwischen den italienischen und französischen Zöllen keine Aenderung erfahren. Es bedeutet dies wohl, daß Frankreich und Italien eine Aenderung ihrer Seidenzölle von einer gegenseitigen Zustimmung abhängig machen, was der Ausschaltung einer Einwirkung auf diese Zollpositionen durch andere Staaten auf dem Wege von Verträgen gleichkommt. Ob sich eine solche einseitige Bindung auf die Dauer aufrecht erhalten läßt, wird die Zukunft lehren.

Die neuen französischen Zölle finden auch Anwendung auf die schweizerischen Erzeugnisse und sie beseitigen endgültig die durch das französisch-schweizerische Handelsabkommen vom 20. Oktober 1906 geschaffenen (und seither allerdings durch die französischen Zuschlagskoeffizienten wesentlich erhöhten) Ansätze für die ganzseidenen, dichten, schwarzen und farbigen Gewebe.

An der Vorlage von Ursprungszeugnissen wird festgehalten.

Unabhängig vom Sonderabkommen mit Italien hat Frankreich auch die Zölle des Generaltarifs abgeändert und durchwegs auf das Vierfache des Minimalzolles festgesetzt.

Von der Neuordnung werden nicht berührt die gleichfalls unter die T.-No. 459 fallenden Gewebe asiatischen Ursprungs; ebenso bleiben die Zölle für seidene Spitzen und für seidene Wirkwaren unverändert.

Wir lassen eine Aufstellung der neuen französischen Zölle für die wichtigsten, insbesondere die Schweiz interessierenden Artikel folgen und fügen bei, daß, neben diesen Kategorien, Zolländerungen eingetreten sind auch für Schappe, für Gespinste aus Seidenabfällen (fils de bourrette), für Samt und Plüsch, für Mousseline, Grenadine, Gaze und Voile, für Tüll, für Gewebe mit Metallfäden und für Posamentierwaren.

Die neuen französischen Zölle betragen für:

T.-No.	Fr. per kg
ex. 27 a) Grège	frei
b) Tramen, zwei- oder mehrfach	2.—
c) Organzin, zwei- oder mehrfach	3.—
d) Spezialzwirnungen (ein- oder mehrfach, mit mehr als 1000 Drehungen per m.)	4.80
Näh- und Stickseiden, roh	6.—
gefärbt	7.50

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-

Anstalten im Monat März:		1924	1923	Jan.-März 1924
Mailand	kg	589,447	531,455	1,630,125
Lyon	"	396,689	437,051	1,144,168
Zürich	"	73,207	70,474	201,220
Basel	"	25,736	32,532	65,851
St. Etienne	"	—	36,900	—
Turin	"	33,074	42,859	103,812
Como	"	22,179	29,182	76,162